© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Bericht über die Leistungen im Gebiete der Ichthyologie während des Jahres 1844.

Von

Dr. F. H. Troschel.

An die Spitze des diesmaligen Jahresberichtes stelle ich einen Aufsatz von J. Müller, welcher höchst wichtige Aufschlüsse über das System der Fische giebt: Ueber den Bau und die Grenzen der Ganoiden und über das natürliche System der Fische. Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Akademie zu Berlin. 1844. p. 416 und noch weiter ausgeführt in diesem Archiv 1845. p. 91. Da das hier aufgestellte System auf so sicheren Basen ruht, dass es sich ohne Zweifel der allgemeinsten Anerkennung erfreuen wird, so werde ich im Folgenden sogleich nach demselben meinen Bericht ordnen.

Wichtig für die Kenntniss der Fische sind die durch Lichtenstein herausgegebenen: J. Forsteri descriptiones animalium in itinere ad maris australis terras per annos 1772 bis 74 suscepto observatorum. Berolini 1844. 8. Die Beschreibungen Forster's waren bisher nur in Bloch's Systema ed. Schneider und zwar unvollständig veröffentlicht worden. Hier erscheinen dieselben vollständig und mit Angabe derjenigen Namen, welche die Fische in neueren Zeiten namentlich bei Bloch Schneider und bei Cuvier Valenciennes erhalten haben.

Von der Zoology of the Voyage of H. M. S. Sulphur under the Command of Captain Sir Edward Belcher during the Years 1836—1842 erschien im Jahre 1844 die fünfte Lieferung, welche Fische enthält. Sie ist bearbeitet von John Richardson. Dies Heft behandelt die Familie der Gobioiden, aus welcher eine neue Gattung und einige neue Arten beschrieben werden; ferner ist ein neuer Batrachus und eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

neue Synanceia aufgestellt. Die 10 Tafeln mit Abbildungen in Steindruck geben bereits Fische, welche im Text noch nicht behandelt sind.

Kulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Die Verhandelingen over de natuurlike Geschiedenis der Nederlandsche bezittingen ct. door C. J. Temminck. Zoologie. Leiden 1839—1844 sind, wie bereits oben im Berichte über die Amphibien bemerkt, vollendet. Die Fische füllen 25 Seiten Text und 6 Tafeln Abbildungen, sind von Sal. Müller und Schlegel bearbeitet, und beschränken sich auf 3 Abhandlungen: Ueber Osteoglossum formosum, Beschreibung von 4 Arten Amphacanthus, und Uebersicht der von den Sunda-Inseln und Molukken kommenden Fische aus den Geschlechtern Amphiprion, Premnas, Pomocentrus, Glyphisydon, Dascyllus und Heliases. Abgebildet sind: Osteoglossum formosum; Amphacanthus dorsalis, corallinus, virgatus, vermiculatus; Pomacentrus fasciatus, trimaculatus, littoralis, chrysopoecilus; Glyphisodon aureus, melas, unimaculatus, modestus, antjerius, biocellatus, Heliases cinerascens; Premnas trifasciatus.

Von Henrik Kroyer's Danmarks Fiske Kopenhagen 8. (vergl. den vorjährigen Bericht p. 230) ist das zweite Heft des zweiten Bandes erschienen. Die Fische sind wie früher in Holzschnitt abgebildet. Dieses Heft enthält folgende Arten: Platessa saxicola, limandoides; Hippoglossus maximus; Rhombus vulgaris, maximus, hirtus, Cardina; Solea vulgaris; Cyclopterus Lumpus; Liparis Montagui, barbatus; Lepadogaster cornubiensis; Salmo Salar, Trutta, Eriox und Fario.

Zur Fischfauna von Norwegen giebt v. Düben einen Beitrag (Om Norriges Hafs-Fauna in der Öfversigt af Kongl. Vetenskaps-Academiens Förhandlingar 1844. p. 13 und 111). Die hier angegebenen Arten wurden im Anfange des Jahres 1845 von v. Düben und Koren näher bezeichnet. (Vergl. Hornschuch Archiv skandinavischer Beiträge zur Naturgeschichte 1845). Von den 13 Arten sind fünf neue, die anderen sind Polyprion cernium, Sebastes imperialis, Sternoptix Olfersii, Gadus (Merlangus) Potassoa Risso, Motella argenteola Mont., Rhombus megastoma Donov., Lepadogaster bimaculatus Penn. und Cyclopterus minutus Pall., den die Verf. für den jungen Cycl. lumpus mit Fries ansehen. Die neuen Arten sind unten angegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der 21. Lieferung von den Illustrations of the Zoology of South Africa by Andrew Smith, welche im Jahre 1844 erschien, sind auch 5 Fische abgebildet; nämlich Pentaceros Richardsoni Smith, Sebastes capensis und maculatus Cuv. Val., Sargus hottentotus und capensis Smith. Die drei neuen sind unten aufgenommen.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Von v. Siebold's Fauna Japonica sind im Jahre 1844 die 5te und 6te Lieferung der Fische erschienen, bearbeitet von Temminck und Schlegel. Sie enthalten Fische aus den Familien Sparoidei, Squamipennes und Scomberoidei, von denen die neuen unten angezeigt sind.

Bereits im Jahre 1843 ist die Ichthyologie in der Histoire naturelle des Iles Canaries par M. M. P. Barker-Webb et Sabin Berthelot, bearbeitet von Valenciennes beendigt worden. Es werden viele Fische als in den Meeren, welche diese Inseln bespülen, lebend beschrieben, unter denen verhältnissmässig viele neue Arten, auch einige interessante neue Gattungen. Viele Fische hat diese Inselgruppe mit Madeira gemein; sie scheinen mehr durch übereinstimmende Formen die Fischfauna Südamerika's mit der des Mittelmeers zu verbinden, als mit der der Küste Afrika's. Die meisten neuen Arten, sowie einige bereits früher aufgestellte sind auf 26 theils Kupferstich-, theils Steindrucktafeln abgebildet. Die neuen Arten, besonders aber die neuen Gattungen sind unten näher besprochen. Von Süsswasserfischen findet sich nur ein Aal A. canariensis.

Von James Linsley erhielten wir in Silliman American Journal XLVII. p. 55 ein Verzeichniss der Fische von Connecticut, in welchem im Ganzen 173 Arten gezählt werden. Es sind 72 Stachelflosser, 36 Malacopterygii abdominales, 23 Malacopterygii jugulares, 6 Malacopterygii apodes, 3 Lophobranchii, 9 Plectognathi, 2 Störe, 17 Plagiostomen und 5 Cyclostomen.

Von Bernhard Carl Brühl erschien unter dem Titel: Zur Kenntniss des Wirbelthier-Skelettes die erste Hälfte der ersten Abtheilung mit dem besondern Titel: die Methode des osteologischen Details dargestellt am Karpfen-Skelette. Wien 1845. 4. Diese Hälfte enthält 29 Bogen Text, 13 Tabellen und 3 Steindrucktafeln. Die noch zu erwartenden drei Hälften werden sich nicht auf Ichthyologie besonders beziehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dipnoi.

Peters sandte aus Quellimane Beschreibung und Exemplare eines mit Lepidosiren annectens verwandten Fisches.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Die Brust- und Bauchflossen bestehen ausser einem articulirten Strahl aus Knorpelstrahlen, die am Hauptstrahl befestigt sind, und an ihm eine Fahne bilden. Naslöcher wie bei Lepidosiren paradoxa, ebenso die Lippenknorpel. Drei äussere Kiemenfäden. Falls dieser Fisch von Lepidosiren annectens generisch verschieden sein sollte, nennt ihn Verf. Rhinocryptis amphibia; wenn er mit L. annectens identisch und von L. paradoxus generisch verschieden sein sollte, so muss Owens Name Protopterus wieder aufgenommen werden. (Bericht der Academie zu Berlin 1844. p. 411).

Teleostei.

Acanthopteri.

Serranus caninus Valenc. Canar. unterscheidet sich von S. gigas durch die abgestutzte Schwanzflosse D. 11. 15; A. 3. 8. braun. — *S. emarginatus* id ib. mit einem Einschnitt über dem Winkel des Vordeckels; hechelförmige Zähne nur in der Mitte der oberen Kinnlade. D. 11. 15; A. 3. 11. Grosse braune Wolkenflecke auf dem Rücken. Schuppen auf dem Oberkiefer.

Uranoscopus bufo Val. Canar. Der Kopf ist kürzer als bei U. scaber, er ist 4½mal in der ganzen Länge enthalten, in einer Längsreihe finden sich 70 Schuppen. D. 4. 15; A. 14.

Beryx borealis Düben l. c. (früher vom Verf. als neue Gattung Urocentrus betrachtet) hat oben 5, unten 4 Stachelstrahlen an der Wurzel der Schwanzflosse; 2 Stacheln im Nacken, 2 auf dem Maule, 2 unter den Nasenlöchern.

Sphyraena afra Peters (Bericht d. Acad. z. Berlin 1844. p. 32). Die Brustflossen reichen bis zum Anfang der ersten Rückenflosse, Bauchflossen vor dem Anfang derselben. St. Paolo de Loanda.

Kroyer giebt Tidsskr. p. 249 Diagnosen für Aspidophorus niger Kr., decagonus Bl. und europaeus und beschreibt eine neue Art von Grönland, *A. spinosissimus*, die er durch gleich lange Kiefer und Maxillarbartfäden charakterisirt.

Eine neue Gattung *Icelus* stellt Derselbe ebenda p. 261 in der Familie der Panzerwangen auf: Forma subcompressa, altior quam lata. Caput magnum, aculeis armatum rostri, praeoperculi et nuchae, squamis vero destitutum. Dentes acerosi, minutissimi maxillarum, vomeris ossiumque palatinorum. Radii membranae branchiostegae sex. Pinnae dorsales duae discretae; ventrales sub pectoralibus sitae, quatuor compositae radiis; omnes pinnarum radii indivisi. Utrinque a nucha usque ad basin pinnae caudalis series scutorum osseorum continua prope pinnas dorsales. Linea lateralis tuberculis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

composita osseis. Squamae ciliatae laterum et abdominis rarae et sparsae; ceterum cutis nuda. Dazu gehört ausser einer neuen Art *I. hamatus* Kr. von Spitzbergen auch Cottus uncinatus Reinh. und Cottus bicornis Reinh.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Den Cottus tricuspis Reinh. erhebt Derselbe ebenda wegen des Mangels der Vomerzähne zur besonderen Gattung *Phobetor*.

Ferner stellt Derselbe ib. p. 267 eine neue Gattung *Caracanthus* in derselben Familie auf, welche sich von der anderen Seite durch die Höhe des Körpers, die Kürze der Schnauze und die Strahlen vor der Afterflosse den Scomberoiden annähert: forma valde compressa, ovalis. Rostrum brevissimum, truncatum. Dentes acerosi ossium intermaxillarium maxillaeque inferioris. Radii membranae branchiostegae sex (?). Os infraorbitale antice aculeo armatum. Duae pinnae dorsales sat humiles; pinnae pectorales breves, radiis formatae simplicibus; pinnae ventrales prorsus rudimentariae; duo pinnae analis aculei, a radiis mollibus sat magno distincti intervallo. Squamae nullae; plurimae vero papillulae ubique cutaceae. *Car. typicus* von Owaihi.

Agriopus alboguttatus id. ib. p. 224 schwarz mit milchweissen Flecken, 3 Paar Stacheln am Kopf. D. 16. 12; A. 1. 8. Peru.

Endlich charakterisirt derselbe Verf. ebenda p. 281 die nordischen Arten der Gattung Sebastes S. norvegicus Cuv., S. viviparus Kr. und S. imperialis Cuv.?

Sebastes filifer Valenc. Canar. Der zweite Stachel der Rükkenflosse ist verlängert, so dass er $1\frac{2}{3}$mal so lang ist wie der dritte, nur 4 Stacheln am Vordeckel. D. 12. 10; A. 3. 5.

Umbrina ronchus Valenc. Canar. Der Körper ist höher als an der Art des Mittelmeers, die Schuppe über der Schulter ist sehr klein. D. 11. 25; A. 27. — *U. canariensis* id. ib. Die erste Rükkenflosse ist niedriger, die zweite länger, der Körper mehr verlängert. D. 11. 29; A. 2. 7.

Pentaceros Richardsonii Smith. Jll. capite scabre striato, squamis paucis infra oculos; thorace scutis parvis multilateralibus tecto; dentibus criniformibus; spinis pinnarum osseis, fortibus, longitudinaliter striatis, linea laterali arcuata. 21″. D. 14. 9; A. 4. 8. Cap.

Pristipoma ronchus Valenc. Canar. D. 12. 16; A. 3. 12. kein Fleck am Kiemendeckel.

Synanceia asteroblepa Richardson Voy. of the Sulphur, capite subcylindrico superne planiusculo cute fimbriatula arcte adhaerente tecto; cute corporis laxa, minute papillosa; colore fusco-purpureo punctis brunneis minimis variegato; pinnis pectoralibus maculatis; pinnis omnibus ad margines nigrescentibus. D. 16. 5; A. 4. 5. Neu-Guinea.

Sargus hottentotus Smith Jll. corpore fasciis quinque verticalibus variegatis; maxillae dentibus incisoribus duodecim, mandibulae octo; pinnis ventralibus postice subarcuatis; pinna caudali furcata.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17½". D. 11. 13; A. 3. 11. Südwestküste von Südafrika. — *S. capensis* id. ib. macula nigra sub extremitatem posteriorem pinnae dorsalis; squamis infra oculos subquadrangularibus in ordinibus arcuatis dispositis; dentibus incisoribus in maxilla et in mandibula octo, pinnis ventralibus externe acuminatis. 14". D. 12. 15; A. 3. 14. Südwestküste von Südafrika. — Nach Valenciennes Ichth. d. Canaries gehört Lowe's *Charax cervinus* in die Gattung Sargus.

Pagrus Bertheloti Valenc. Canar. D. 11. 12; A. 3. 9., roth mit einigen blauen Flecken. — *P. auriga* id. ib. Stacheln der Rückenflosse sehr hoch; röthlich silberfarbig mit 4 oder 5 breiten braunen Binden. Verf. hält es nicht für unmöglich, dass es der Jugendzustand der vorigen Art sei.

Pagellus canariensis id. ib. unterscheidet sich von P. vulgaris durch die kürzere Schnauze, weniger zahlreiche Vorderzähne und grössere Mahlzähne.

Dentex filosus id. ib. der zweite Strahl der Rückenflosse ist sehr verlängert, weniger der dritte und vierte. D. 13. 10; A. 3. 8.

Lethrynus haematopterus Schlegel Faun. japon. D. 10. 9; A. 3. 8. Dunkel olivengrün am Kopf, heller auf dem Rücken, die Schuppen haben einen braunen Fleck, Kehle und Lippen carminroth, Flossen braungelb, Rückenflosse hinten blutroth. 20".

Boops canariensis Val. Canar. unterscheidet sich von B. vulgaris durch den breiteren Kopf, grössere Augen Die Farbe ist am Rücken silberfarbig violett.

Melanichthys nov. Gen. Schlegel Faun. japon. gezähnelte Zähne in einer Reihe, dahinter eine Reihe ähnlicher kleinerer, und hinter dieser eine Binde hechelförmiger Zähne, keine am Gaumen. Die Art, welche noch keinen Namen hat, ist oben schwarz unten heller. D. 14. 14; A. 3. 12. 15".

Gerres equula id. ib. D. 9. 11; A. 3. 8. grünlich blau.

Ditrema nov. Gen. id. ib. in der Familie der Maeniden zeichnet sich durch eine sehr niedrige Rückenflosse aus und durch eine Oeffnung hinter dem After. Die Art hat D. 10. 22; A. 3. 27.

Eine neue Gattung *Chaetopterus* stellt Derselbe auf, die sich durch den Habitus sehr an Aphareus annähern soll, aber Vomerzähne und 4 Strahlen in der Kiemenhaut besitzt. D. 10. 10; A. 3. 8.

In der Familie der Squamipennen sind mehrere neue Gattungen und Arten aufgestellt:

Chaetodon modestus Schlegel Fauna Japonica p. 80 hat Aehnlichkeit mit Ch. melanopus Reinwardt, er ist milchweiss mit 4 hellbraunen Binden, ein schwarzer Fleck auf dem Anfang des weichen Theils der Rückenflosse. D. 11. 21; A. 3. 20. — *Ch. aureus* id. braungelb, ein schwarzer senkrechter Streif durch's Auge und 20 dunkle Längsbinden an den Seiten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Holacanthus septentrionalis id. verwandt mit annularis, aber Rücken- und Bauchflossen nicht in Spitzen verlängert, etwa 12 blaue Längsstreifen. D. 13. 18; A. 3. 18.

Eine neue Gattung *Hypsinotus* wird von Demselben nach einer Abbildung von Bürger aufgestellt. Sie ist kenntlich an der Stellung der Bauchflossen dicht beim After, durch die geringe Höhe der weichen Rückenflosse; die Höhe des Körpers ist fast gleich der Länge. Der Fisch ist ziegelroth. B. 6. D. 8. 27; A. 3. 26. Die Gattung wird in die Nähe von Drepane gestellt.

Eine andere neue Gattung *Histiopterus* desselben Verf. wird in die Nähe von Taurichthys und Heniochus gestellt, mit denen ihre Körpergestalt Aehnlichkeit hat. Die Rückenflosse ist sehr hoch und enthält 4 starke Dornen, Kopf mit Rauhigkeiten bedeckt, Zähne hechelförmig, keine Schuppen auf den Flossen. Dahin 2 Arten: H. typus D. 4. 27; A. 3. 11. der dritte Stachel in der Rückenflosse der längste. H. acutirostris, die Schnauze ist kürzer und der 4te Strahl ist der längste.

Valenciennes beschreibt in der Ichthyologie des Canaries einen Fisch in der Nähe der Gattung Brama als neue Gattung *Neobrama Webbii.* Derselbe Fisch ist bereits von Lowe Polymixia nobilis genannt worden, welcher Name die Priorität hat. Val. giebt folgende Charaktere: Corpus oblongum, squamis asperrimis tectum; caput parvum, squamosum, rostrum ac mandibula superior nuda; maxilla inferior squamosa, infra cirris duobus longis symphysi affixis instructa; dentes in maxillis, in palato, in vomere ac in lingua minuti, creberrimi, velutini; ossa opercularia inermia, squamosa, praeter interoperculum nudum, cutaceum; pinnae dorsales coadnatae, ventrales radiis ramosis septem; membrana branchiostega radiis quatuor.

Derselbe stellt ebenda eine Gattung *Crius* auf, welche ebenfalls in die Familie der Squamipennen gehört, und die auch bereits von Lowe einen Namen Leirus erhalten hatte. Lowe kannte nur eine Art L. Bennettii, Valenciennes fügt eine zweite *C. Berthelotii* hinzu. Die Charaktere sind folgende: Corpus compressum antice carinatum, squamis deciduis laevibus omnino vestitum; caput parvum, truncatum, squamosum; praeoperculum in limbo sulcatum, ad marginem integrum, neque aculeatum; operculum, suboperculum, interoperculum absque spinis aut serrulis, sed subciliata; dentes setacei minimi in unica serie; palatum glabrum, edentulum; pinnae dorsalis, analis caudalisque squamosae; membrana branchiostega radiis sex. *C. Bennetii* D. 7. 31; A. 3. 25. — *C. Berthelotii* D. 4. 34; A. 3. 22.

Kroyer stellt in seiner Naturhistorisk Tidskrift 1844. p. 213 eine neue Art der Gattung Oplegnathus Rich. (vergl. dies Archiv 1841. II. p. 136) auf: *O. fasciatus* altissimus, valde compressus; altitudo dimidiam ferme aequat piscis longitudinem, crassitudinemque

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ter ad minus superat. Caput quarta longitudinis parte parum majus. Color nigricans, fasciis luteis transversis verticalibus quinque. D. 11·16; A. 3. 12. Peru. Verf. will die Gattung nicht in die Nähe von Scarus gestellt wissen, sondern zu den Squamipennen wegen der zusammengedrückten und hohen Gestalt des Körpers, wegen der fleischigen und mit Schuppen bedeckten Flossen, wegen der sehr kleinen und ciliirten Schuppen, wegen des Verhaltens der Schlundknochen und deren Zähne, wegen der Länge des Darms und der Zahl der Blinddarme, wegen der nicht unterbrochenen Seitenlinie u. s. w.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Mit dieser Gattung ist wohl ohne Zweifel die von Schlegel in der Fauna japonica p. 89 aufgestellte Gattung *Scarodon* identisch, zu der daselbst 2 Arten beschrieben werden: *Sc. fasciatus* in Krusenstern Atlas Tab. 52. F. 2 abgebildet, und vielleicht von O. fasciatus Kr. nicht verschieden. — *Sc. punctatus* mit vielen dunklen Punkten von verschiedener Grösse.

In der Familie der Labyrinthfische ist eine neue Gattung *Ctenopoma* von Peters aufgestellt (Bericht der Acad. zu Berlin 1844. p. 34). Kiemendeckel mit zwei halbmondförmigen Ausschnitten und drei kammförmig gezähnten Lappen, Zähne am Vomer und Gaumen, viele Stacheln in Rücken- und Afterflosse. Ct. multispinis bei Quellimane in einem Bach.

Zur Familie der Scomberoiden finden sich im Jahre 1844 nur Beiträge von Schlegel in der Fauna japonica. Daselbst wird ein *Scomber scombrus japonicus* angeführt, der sich der Capschen Varietät annähern soll, und ein *Scomber pneumatophorus japonicus* ist in einer kleinern und einer grössern Varietät abgebildet.

Daselbst sind 5 Arten Thynnus beschrieben: *Th. orientalis* hat kurze Brustflossen wie brachypterus, hat aber einen Stachel mehr in der ersten Rückenflosse, und die falschen Flossen sind der zweiten Rückenflosse und Afterflosse sehr genähert. — Th. thunnina. — Th. pelamys. — *Th. Sibi* mit sehr langen Brustflossen nähert sich dem Th. argentivittatus, aber die ersten falschen Flossen sind mit der Rückenflosse und Afterflosse verbunden. — *Th. macropterus* Afterflosse und zweite Rückenflosse sind sehr lang und sichelförmig, die erste falsche Flosse unten ist mit der Afterflosse verbunden, wird bis zehn Fuss lang.

Pelamys orientalis unterscheidet sich von P. chilensis C. V. durch die viel kürzeren Brustflossen, D. 18. 14 + 8; A. 12 + 1 + 8, nur die letzten 8 falschen Flossen sind frei.

Cybium chinense und niphonium sind ebenda beschrieben und abgebildet, ebenso *Trichiurus lepturus japonicus*.

Histiophorus orientalis n. sp. unterscheidet sich von indicus durch die hohe Stirn, und dadurch, dass die Rückenflosse vorn viel niedriger ist als in der Mitte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Elacate bivittata, welche von Cuv. Val. nach einem jungen Exemplar aufgestellt wurde, wird hier im erwachsenen Zustande abgebildet und beschrieben.

Chorinemus orientalis Schl. soll sehr mit Ch. mauritianus C. V. übereinstimmen, und sich nur durch die Zähne des Unterkiefers unterscheiden, deren äussere Reihe horizontal nach aussen gerichtet ist.

Trachinotus anomolus Schl. hat nur 4 Stacheln in der ersten Rückenflosse, und der vordere Theil der weichen Rücken- und Afterflosse sind nicht in Spitzen verlängert; die Haut ist in unregelmässige Felder getheilt. Der Fisch möchte vielleicht eine besondere Gattung bilden, er ist aber nur nach einer Zeichnung aufgestellt.

Unter den abgebildeten Arten der Gattung Caranx findet sich ein Trachurus, den Schlegel von Caranx trachurus nicht trennt; er scheint dem C. declivis Jenyns sehr nahe zu kommen, wenigstens stimmen die Zahlen der seitlichen Platten und der Flossenstrahlen so ziemlich.

Von Caranx mit einer falschen Flosse werden zwei Arten *C. muro-adsi* D. 8. 1 + 33; A. 2. 1 + 27 und *C. maru-adsi* D. 7. 1 + 34; A. 2. 1 + 28 beschrieben und abgebildet. — Endlich sind auch aus der Abtheilung ohne falsche Flossen 2 Arten aufgestellt: *C. flavocoeruleus* und *C. equula.*

Aus der Familie der Teuthyer sind von Sal. Müller und Schlegel in den Verhandelingen ct. 4 Arten der Gattung Amphacanthus beschrieben: A. dorsalis, corallinus, virgatus und vermiculatus.

Anastasio Cocco beschreibt in dem 25. Heft des Giornale del Gabinetto di Messina. Januar 1844 eine neue Gattung der Taenioiden unter dem Namen *Krohnius:* Schnauze kurz, Mund schief gespalten, Körper verlängert; Kopf stumpf, Zähne in den Kiefern; ein Bartfaden am Kinn; After nahe am Kopf; erste Rückenflosse kurz und hoch, die zweite verläuft über den ganzen Rücken bis zum Ende des Schwanzes, ebenso die Afterflosse. Die Strahlen der Bauchflossen verlängern sich in lange Fäden. *K. filamentosus* D. 8. 150; A. 100; P. 20. V. 8. B. 7. 2 Zoll. Messina.

Derselbe stellt ebenda zwei andere neue Gattungen auf, die eine eigene kleine Familie bilden sollen. Die eine *Bibronia* ist lanzettförmig, zusammengedrückt, Kopf abschüssig, Kiefer ohne Zähne; die einzige Rückenflosse ist vorn verlängert, und ist mit der Schwanzflosse und der langen Afterflosse vereinigt, die Strahlen der Bauchflossen sind verlängert. *B. ligulata.* $\frac{2}{3}$ Zoll. Messina. — Die andere Gattung *Pelori a* unterscheidet sich von der vorigen dadurch, dass die Rücken- und Afterflosse von der Schwanzflosse getrennt sind; Zähne in den Kiefern. *P. Heckelii* die vordern Strahlen der Rückenflosse kurz. D. 90; V. 5; A. 70; B. 7. 1 Zoll. Messina. — *P. Rüppelii* der erste Strahl der Rückenflosse in einen Faden ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

längert. D. 118; V. 5; A. 90. Etwas über 1 Zoll. Messina. Die sämmtlichen Arten sind roh in Kupferstich abgebildet.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.coegeschichte.at

Valenciennes stellt l. c. in der Familie der Blennioiden eine neue Gattung in der Nähe von Blennechis auf, welche er *Blennophis* nennt: Corpus compressum, alepidotum; caput obtusum; os parvum; dentes quatuor adunci recurvi in utraque maxilla symphysin versus; pinna dorsalis unica emarginata, analis dorsali similis, sed brevior, caudalis distincta, pectorales ovatae latae; jugulares biradiatae. Die Art *B. Webbii* ist klein, aber ungemein häufig und wird, wie die Anjovis zubereitet, gegessen.

Clinus canariensis Val. Canar. oben braunroth, Rücken- und Afterflosse braun marmorirt. D. 18. 12; A. 20.

Aus Gunnellus Strömii Cuv. Val. macht Kroyer Tidskr. 1844. p. 227 eine neue Gattung *Carelophus*, weil dieser Fisch in keine bisher aufgestellte Gattung passt: von Gunnellus unterscheidet er sich durch das Vorhandensein von Blinddärmen und Tentakeln, dagegen hat er keine Zähne auf dem Vomer, die Bauchflossen bestehen aus einem Stachel und drei Strahlen, keine Seitenlinie.

Eleotris latifrons Richardson Sulphur, fronte declivi, plana, intra oculos dimidium longitudinis capitis lata; capite quartam partem totius piscis longitudine superante; squamis corporis magnis, (37 in serie laterali); squamis frontis dimidio minoribus; poris 4 ad oram posteriorem praeoperculi; pinnis ventris, dorsi anique seriatim guttatis. Stille Ocean.

Philypnus ocellicauda id. ib. rostro obtuso, naribus cirriferis; corpore prasino, marmorato dorsoque transversim subfasciato; cauda ocello purpureo notata. Bocca Tigris.

Callionymus Reevesii id. ib. aperturis branchiarum supernis, apice spinae praeoperculi recto; rostro acutiusculo; oculis magnis approximatis; pinna caudae longissima infra nigra; pinnis dorsi caudaeque seriatim guttatis, pinna ani extus nigerrima. D. 4. 9; A. 8. China. — *Call. Belcheri* id. aperturis branchiarum supernis; spinae praeoperculi apice recto, ore parvo, maxillis aequalibus acutiusculis; oculis magnis approximatis; pinna dorsi secunda fasciata; pinna ani antice nigra marginata; cranio scabriusculo. D. 4. 9; A. 9. Stille Ocean. — *Call. Hindsii* id. aperturis branchiarum supernis; cranio summo laevi: apice spinae praeoperculi recurvo; rostro obtuso, pinnis pectoralibus pinnas ventrales longitudine excedentibus; corpore brunescenti variegato, pinna dorsi priore albo nigroque fasciato, pinna caudae albo punctata, pinnis caeteris immaculatis, perlucentibus. D. 3. 9; A. 9. Stille Meer. — *Call. lateralis* id. apertura branchiarum laterali sub apiculis binis operculi brevissimis; corpore teretiusculo quam capite crassiore; capite parvo, parce depresso, vix latiore quam alto; colore supra spadiceo, fasciis transversis brevibus badiis variisque; in medio latere maculis duabus fuscis albo

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

indentatis; infraque medio guttis albis arcte ordinatis. D. 4. 8; A. 7. Stille Meer.

In den Annals 14. p. 280 giebt Richardson die Charaktere einer neuen Gattung *Pataecus*, der zu den Blennioiden zu gehören scheint. Er ist sehr zusammengedrückt, hat sehr kleine Zähne in beiden Kiefern, keine am Gaumen, keine Schuppen, keine Bauchflossen, sehr niedrig befestigte Brustflossen, die Rückenflosse reicht von der Stirn bis zur Schwanzflosse, Afterflosse von dieser getrennt. *P. fronto* von Südaustralien.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.coegeschichte.at

Ebenda 13. p. 461 ist von Demselben eine Gattung *Channichthys* aufgestellt, welche von James Clark Ross bei Kerguelensland entdeckt ist. Zähne gedrängt, kurz, gekrümmt, keine am Gaumen, Körper rundlich mit allmählich verdünntem Schwanz, ohne Schuppen, Seitenlinie mit rauhen Schuppen bewaffnet. Bauchflossen vor den Brustflossen. *Ch. rhinoceratus* B. 6; D. 8. 35; A. 31.

Gobius Nilssoni v. Düben l. c. Rückenflossen weit getrennt. D. 2. 20; A. 20. — *G. Stuvitzii* id. ib. D. 5. 12.

Chaeturichthys Richardson nov. Gen. Voy. of Sulphur. Corpus elongatum, antice teretiusculum in caput subtetragonum sensim proclive, et postice in caudam compressam attenuatum. Oculi modici, sublaterales. Os largum terminale. Dentes mandibularum ordine bino, exteriores majores, pauciores, curvato-subulati et in maxilla inferiore patuli, interiores arcti, vix conspicui. Vomer et palatum laevia. Maxilla inferior subtus barbatulata. Cranium, genae striatae, operculaque inermia, squamosa. Tempora sulcata. Apertura branchialis ampla, membrana quinqueradiata, operculata. Pinnae dorsales ambae, pectorales et ventrales Gobiorum. Pinna caudae lanceolata, utrinque in cauda decurrente et ibi radiis plurimis inarticulatis simplicibusque sustentata. Papilla genitalis simplex. Eine Art *Ch. stigmatias*. Südsee.

Lepadogaster Webbeanus Val. Canar. D. 16; A. 9. röthlich.

Lophius eurypterus v. Düben und Koren l. c. radio capitali primo sequentibus duobus plus quam duplo breviore, terminato in cylindrum transversum, crassum, ciliatum; pinnis omnibus amplis; pectoralibus extensis aream corporis aequantibus.

Chironectes arcticus id. ib. Laevissimus, radiis pinnarum pectoralium et caudae indivisis, hac longitudini pinnae dorsalis aequante; appendicibus cutaneis raris, sparsis, validis, subcylindricis; basi vaginatis et corpori arcte adpressis, apice pinnatis.

Batrachus margaritatus Richardson Voy. of Sulphur, esquamosus, lineis punctorum lucidorum plurimis caput corpusque percurrentibus; praeoperculis et maxilla inferiore porosis. D. 2. 34; A. 26. Stille Ocean an der Westküste von Central-Amerika.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anacanthini.

In der Familie der Gadoiden stellt Valenc. Canar. eine neue Gattung *Asellus* auf. Ein Bartfaden, zwei Rückenflossen, deren vordere kurz, die hintere lang, zwei Afterflossen, 5 Strahlen in den Bauchflossen. Eine Art *A. canariensis* D. 8. 43; A. 17. 17.

Phycis limbatus Val. Canar. D. 11. 60; A. 58.

Macrourus (*Lepidoleprus*) *sclerorhynchus* Val. Canar. D. 11. 87; A. 72. Schnauze kurz.

Rhombeus serratus Val. Canar. Augen links, um einen Durchmesser von einander entfernt, die Schuppen am Grunde der Rücken- und Afterflosse verlängern sich in kleine Spitzen. D. 90; A. 57.

Solea scriba Val. Canar. Augen rechts, klein. D. 81; A. 62.

Pharyngognathi.

Bellamy beschreibt den Labrus lineatus Flem. (Annals XIII. p. 77). — *L. nubilus* Valenc. Canar. D. 19. 20; A. 3. 9.

Aus der Gattung Acantholabrus beschreibt Valenciennes Canar. zwei neue Arten: *romeritus* und *romerus*, erstere unterscheidet sich von viridis dadurch, dass sie in der Afterflosse nur 4 Stacheln statt 5 hat, letztere ist verwandt mit Crenilabrus trutta Lowe.

Aus der Familie Labroidei ctenoidei werden von Sal. Müller und Schlegel in den Verhandelingen einige neue Arten beschrieben:

Amphiprion intermedius stimmt mit laticlivius bis auf eine breite Binde am Schwanz überein.

Pomacentrus chrysopoecilus Kuhl v. Hasselt. n. sp. D. 13. 14; A. 2. 12. Java. — *P. albifasciatus* D. 12. 14; A. 2. 12. Celebes.

Glyphisodon breviceps D. 13. 11. Kopf und Schnauze sehr kurz, oben stark gewölbt. Sumatra. — *Gl. modestus* D. 13. 12; A. 2. 12. Rücken gelb, Flossen bläulich. Java.

Peters sandte eine Anzahl Exemplare eines Chromiden ein, den er (Bericht der Academ. zu Berlin 1844. p. 32) als der Tilapia Smith's nahe verwandt beschreibt. J. Müller, welcher die Peters'sche Beschreibung der Academie mittheilte, bemerkt ebenda, dass er sowohl den Peters'schen Fisch, als auch die Tilapia Smith nicht vom Chromis niloticus verschieden hält, indem die Zahl der Flossenstrahlen bei dieser Art ungemein variirt. Auch wird bemerkt, dass der Chr. niloticus Cycloidschuppen hat, so dass also der Charakter, welcher von den Schuppen hergenommen ist, für diese Familie nicht constant ist.

Physostomi.

Duvernoy machte seine genauen Beobachtungen über die Entwickelung der lebendig gebärenden Poecilia surinamen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sis Val. bekannt. Voran geht eine historische Uebersicht der wichtigsten Arbeiten über die Entwickelung der Fische. Eine Tafel mit Abbildungen ist beigegeben. (Comtes rendus Vol. 18. 1844. p. 667. 720. — Annales des sciences naturelles 1844. 1. p. 313. — Froriep's Notizen 32. p. 1. 17. 33. 49. 65. 81).

Cyprinodon orthonotus Peters (Bericht der Academ. zu Berlin) von Quellimane, dunkelgrün, metallisch glänzend, unten goldfarbig, auf den Schuppen ein schwarzbrauner Fleck. J. Müller fügt die Bemerkung hinzu, dass diese Art mit C. flavulus jetzt die einzig bekannten der Gattung Cyprinodon sind. Cyprinodon umbra muss eine eigene Gattung wegen der Zähne am Vomer und Gaumen bilden, *Umbra Crameri* Müll.

Ebenda ist eine neue Art *Anableps microlepis* Müll. Trosch. angezeigt, die viel kleinere Schuppen, 70 in einer Längsreihe, besitzt. Ausser einigen Notizen über die Gattungen der Familie der Cyprinodonten, werden endlich noch zwei neue Arten der Gattung Molinesia angezeigt: *M. fasciata* Müll. Trosch. D. 8; A. 9, mit dunklen Querbinden von Mexiko und *M. surinamensis* Müll. Trosch. D. 10; A. 10, von Surinam.

Eine Synopsis generum et specierum familiae Characinorum auct. J. Müller et F. H. Troschel erschien in diesem Archiv 1844. p. 81. Es werden daselbst 83 Arten in 32 Gattungen vertheilt.

Osteoglossum formosum Sal. Müller und Schlegel Verhandelingen ct. unterscheidet sich von O. bicirrhosum Agass. durch die kleinere Rückenflosse und dadurch, dass die Schwanzflosse von der Afterflosse getrennt ist. Ist also ohne Zweifel eine eigene Gattung. Borneo.

Saurus trivirgatus Val. Canar. D. 12; A. 11.

Aulopus filifer Val. Canar. Nur der erste Strahl der Rückenflosse ist verlängert. — *A. maculatus* id. ib. kein Strahl der Rükkenflosse ist verlängert.

Th. G. Tellkampf beschreibt in Müller's Archiv 1844. p. 381 den blinden Fisch der Mammuthhöhle in Kentucky *Amblyopsis spelaeus* näher, und bildet ihn ab. Er bildet eine eigene Familie unter den Physostomi abdominales und ist besonders ausgezeichnet durch die Lage des Afters vor den Bauchflossen an der Kehle. Kleine Augen, von der Haut bedeckt, sind vorhanden. Er besitzt keine Nebenkiemen, keine Fettflosse, eine einfache Schwimmblase, einen Blindsack des Magens und Blinddärme.

Durch eine Notiz von Thompson über diesen Fisch in den Annals XIII. p. 111 erfahren wir, dass derselbe lebendig gebärend ist. Ein frisch gefangenes und in Wasser gesetztes Exemplar gebar gegen 20 Junge von 4 Linien Länge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Valenciennes beschreibt in seiner Ichthyologie der canarischen Inseln auch einen Aal, *Anguilla canariensis*, der mit A. latirostris verwandt ist.

Ophisurus pardalis Val. Canar. mit stumpfen Zähnen und rudimentären Brustflossen; weiss mit runden Flecken. B. 30; D. 4. 33; A. 2. 96.

Plectognathi.

Balistes caprinus Val. Canar. grosse Schuppen hinter der Kiemenspalte, Schwanzflosse stark ausgeschnitten, Rücken- und Afterflosse braun gebändert.

Monacanthas filamentosus Val. Canar. der zweite Strahl der Rückenflosse verlängert sich in einen langen Faden, grün mit grossen braunen Flecken. — *M. gallinula* id. ib. ohne den verlängerten Faden, und einfarbig dunkelgrün mit blassen Flossen.

Bellamy zeigt den Fang eines Orthragoriscus mola nicht fern von Plymouth an. Annals XIII. p. 77.

Selachii.

Prionodon obvelatus Val. Canar. soll sich von P. Milberti durch die kleineren Zähne, das grössere Auge, die breitere erste Rückenflosse, die längeren Brustflossen und durch den längeren und schmaleren unteren Lappen der Schwanzflosse unterscheiden.

Jobert theilte in der Pariser Academie seine Beobachtungen über das elektrische Organ des Zitterrochen mit. Die Prismen erklärt er für voll und fest, ohne darin enthaltene Flüssigkeit. (Comtes rendus Vol. 18. 1844. p. 810 und daraus Froriep's Notizen 30. p. 225).

Torpedo trepidans Val. Canar. Die männlichen Geschlechtstheile und die beiden Rückenflossen viel kleiner als in den anderen Arten; rothbraun schwarz gefleckt.

Myliobatis episcopus Val. Canar. soll sich von M. aquila durch die Form der Zähne und des Schwanzes unterscheiden.

Pteroplatea canariensis Val. Canar. hat einen kürzern Schwanz als P. altivela.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 11-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen im Gebiete der Ichthyologie während des Jahres 1844. 188-201